

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Druck und Verlag der C. Meeschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 23.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Januar 1920.

78. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Jan. Am Dienstag nahm der Finanzaußenstab seine Beratungen wieder auf. Die Angelegenheiten der Daimlerwerke hatten eine Eingabe über die Einführung der gleitenden Lohnskala vorgelegt. Als Vertreter des Arbeitsministers berichtet Regierungsrat Waitan über die Verhandlungen, die zu dieser Frage zwischen dem Bundes- und Reichsstellen vorgenommen wurden. Württemberg könne allein nicht vorgehen, da unsere Industrie zu sehr belastet würde. Auch sei durch die Verhandlungen von 23. ds. Mts. zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Einigung zustande gekommen. Der Gegenstand der Eingabe sei Reichsfrage, er sei ungeeignet zur Beratung im Landtag. Die Vertreter aller Fraktionen stimmten dieser Auffassung bei.

Hellbronn, 27. Jan. In einer Versammlung des Weinbauern- und Bauernbundes sprachen der Abg. Körner und Haag Jr. auch über die Zwangswirtschaft. Nach einem Bericht der „Heilbronner Zeitung“ gab Körner J. B. zu, daß wir in einer gewissen Zwangslage im Krieg die Zwangswirtschaft einführen mußten, und daß für ihre Abschaffung eine Uebergangszeit notwendig ist. Haag behauptete sich noch deutlicher aus: „Wir sind in einer Zwangslage, die bedingt bis zu einem gewissen Grad noch Zwangswirtschaft“.

Körner meinte weiter: Die Zwangswirtschaft führt notwendigerweise zum Schleichhandel, und die Feißen sagen ja: „Wir, die wir das Geld haben, wollen auch die Ware haben, die wir darum kaufen können.“ Die „Heilbronner Zeitung“ bemerkt dazu: Solange wir noch Zwangswirtschaft haben, ist denen, die das Geld nicht haben, wenigstens ein Minimum garantiert. Wird sie aufgehoben, so werden diejenigen, die das Geld haben, erst recht die Ware kaufen, die sie um ihr Geld haben können. Die Folge wird sein, daß wer kein Geld hat, nichts bekommt, weil die anderen alles aufgekauft haben. Körner hat damit unfehlbar die Notwendigkeit der Beibehaltung der Zwangswirtschaft für Lebensmittel bewiesen.

Kaisersruhe, 28. Jan. Das Kaiserstandbild Kaiser Wilhelm I. auf dem Kaiserplatz wurde in der Nacht zum Dienstag, den 27. Januar (Geburtstag des ehem. Kaisers Wilhelm II.) von unbekanntem Südben geschändet. An den beiden Stützfüßen gingen mit Äxten in den deutschen Farben umhüllende Kränze; der Siegesgürtel war ein gleicher Kranz auf den Vorbergsweig gesteckt. In der Brust des Pferdes war ein Schild mit der Aufschrift „Heil die im Siegertranz“ angebracht. In den gestrigen Morgenstunden wurden Kränze und Schild von behördlich beauftragten Personen entfernt.

Berlin, 28. Jan. Im „Berliner Tageblatt“ wird eine Unterredung erwähnt, die Reichsfinanzminister Erzberger mit dem Berliner Vertreter eines holländischen Blattes kurz vor dem Abreise über die holländisch-deutschen Kreditverhandlungen hatte. Erzberger sprach die Hoffnung aus, daß Europa allmählich eintrübe, daß ein ruhig arbeitendes Deutschland mit einer endlich von der Bewältigung des Hungers befreiten Industriebevölkerung das Ziel Europas sein müsse zur Abwehr eines offensiven russischen Bolschewismus. Sondernfalls werde es Holland überlassen bleiben, diese erste Tat getan zu haben.

Holland hat Deutschland, wie erinnerlich, einen Prädikt von 200 Millionen Gulden für Rohstoffe und Lebensnotwendigkeiten eingeräumt.

Berlin, 27. Jan. In sozialdemokratischen Eisenbahnkreisen ist man der Ansicht, daß der Höhepunkt der politischen Eisenbahnerbewegung bereits überschritten sei. Eine größere Streikbewegung hält man in sozialdemokratischen Kreisen; entgegen vor allem deshalb für unwahrscheinlich, weil ein genügender Zeitraum der Arbeitswilligen in die noch ihrer Schließung wird rasch in Betracht kommen von selbst zu einer Wendung und zu etwaigen Protesten der Nachbargemeinde führen müßte. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften dauern noch fort. In einer Beamtenschaft war die Lage keine sehr gut.

Berlin, 27. Jan. Der Reichskanzler hat an den von den französischen Besatzungstruppen ohne Angabe von Gründen ausgewiesenen Verwaltungspräsidenten von Haltern das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Nachdem Sie von den französischen Besatzungstruppen ohne Angabe von Gründen Ihres Amtes entlassen und innerhalb einer Frist von zwei Stunden aus Ihrem Amtsstuhl gedrückt und Ihrer rheinischen Heimat ausgewiesen worden sind, ist gegen dieses rechtswidrige Vorgehen auf diplomatischem Wege Protest eingeleitet worden. In Verbindung mit dieser Mitteilung ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen für Ihr treues Verhalten auf Ihrem Posten in schwerster Zeit und Ihr mannhaftes Verhalten den Dank und die Anerkennung der Reichsregierung auszusprechen. Der Reichskanzler: (923) Bauer.“

Berlin, 27. Jan. Die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und dem vormaligen preussischen Königsheute soll, wie wir erfahren, in Form eines Vergleichs getroffen werden. In Artikel 153 der Reichsverfassung ist die Unverletzlichkeit des Privatigentums ausdrücklich anerkannt. U. a. wird bestimmt: Die bisher gewährten Kronrenten in Höhe von 10 Millionen Mark jährlich kommen in Fortfall. Die Kronrenten in Höhe von 2 1/2 Millionen Taler in Gold wird nicht wie in den Blättern behauptet, mit 100 Millionen abgerufen, sondern die Zahlung wird ohne Gegenleistung eingestellt. Ein Betrag von 100 Millionen Mark wird nur per se gestellt zur Zahlung von direkten Reichs- und Staatssteuern, insbesondere des etwaigen Reichsanstalters, zu denen das Königsheute bis zum 1. Oktober 1920 ortsanhaft werden wird.

Berlin, 28. Jan. Die Konferenz der Bischöfe ist gestern Nachmittag in Potsdam nach einer vierstündigen Arbeit beendet worden. Den Vorsitz führt Kardinal Faulstich von Breslau.

Die sächsische Regierung schlägt der Volkstammer die Verdoppelung der Einkommensteuer für das nächste Vierteljahr 1920 vor.

Die Verhandlungen mit den badischen Eisenbahner-Organisationen.
Karlsruhe, 28. Jan. In der Generaldirektion der Staatsbahnen begannen gestern früh die Lohnverhandlungen mit den Eisenbahnerorganisationen. Finanzminister Dr. Wirth kam auf die Mannheimer Vorschläge zu sprechen und gab die in Mannheim angenommene Entschliessung bekannt, die wir gestern mitteilen. Der Minister forderte die Organisationen auf, zur Mannheimer Entschliessung klar Stellung zu nehmen.

Die Organisationen (Bad. Eisenbahnerverband und Verband des deutschen Verkehrspersonals) gaben folgende Erklärung ab: 1. Die Organisationen stehen auf dem Standpunkt, daß weiter verhandelt wird. 2. Die Mannheimer Angelegenheit ist lokaler Natur und muß erst innerhalb der Organisation eingehend erörtert werden. 3. Die Organisationen stehen auf dem Standpunkt, daß die Stimmung in Mannheim günstig beeinflusst werden kann, wenn die Verhandlungen über die Lohnfrage möglichst rasch zu einem guten Ergebnis führen.

Finanzminister Dr. Wirth erklärte sich mit der Erklärung nicht befriedigt und ersucht die Organisationen erneut, bis zur Nachmittagsstunde eine Erklärung vorzubereiten. Die Organisationen gaben schließlich folgende Erklärung ab:

„Die Organisationen erklären in der heute vormittag abgegebenen Erklärung keinen Grund zum Abbruch der Verhandlungen. Der Mannheimer Antrag, soweit er ein Ultimatum darstellt, richtet sich an die Organisationen, und es ist Sache dieser, wie sie sich dazu stellen. Die Organisationen sind bereit, auf Grund der von ihnen eingereichten Forderungen weiter zu verhandeln. So lange Verhandlungen geführt werden, liegt für die Organisationen kein Grund vor, in Erwägung eines Streiktes einzutreten.“

Der Minister bezeichnet die Erklärung der Organisationen zur Weiterführung der Verhandlungen als hinreichend, wenn auch der erste Teil zu erheblichen Bedenken Anlaß gibt. Er ersucht alle Organisationsvertreter aufs nachdrücklichste, jegliche Eile zu vermeiden und sich auf dem demutvollsten Weg der Verhandlungen zu betragen. Es ist ferner unerlässlich, in den nächsten Tagen im Landtag den großen Antrag für die Eisenbahner, dem doch alle mit den größten Erwartungen entgegensehen, zu verabschieden.

Ausland.

Haag, 27. Jan. Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, lagte der dortige Sowjetgesandte Moriens vor dem Unter- auschlag für Auswärtige Angelegenheiten des Senats, Berlin habe den 6. Punkte der Deklaration aufzugeben.

Paris, 27. Jan. Dem Sekretariat der Friedenskonferenz wurde gestern eine neue deutsche Note bezüglich der Auslieferung der Schuldigen überwiehen. Die deutsche Regierung erhebt darin neue Vorwände gegen die Ausführung des Artikels des Vertrages hinsichtlich der Auslieferung und stellt fest, daß die Auslieferung zweifellos wirtschaftliche und politische Schwierigkeiten zur Folge hätte und daß die Bergwerke in ihrer Produktion stark beeinträchtigt würden. Zum Schluß schlägt die deutsche Regierung die Aburteilung der Schuldigen in Deutschland vor, unter Mitspracherecht der Alliierten, bezüglich des in der Konferenz behandelten, wie sie es schon früher vorgeschlagen hatte.

Paris, 27. Jan. Der deutsche Geschäftsträger in Paris, Mayer, wird während sein Beurlaubungszeitraum am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, im Quai d'Orsay übergeben.

Kopenhagen, 28. Jan. Unter dem in Ostland befindlichen Rest des Heeres Judentisch sind bisher gegen 10 000 Topfussälle festgestellt worden.

Tokio, 28. Jan. In Korea ist eine Verschwörung entdeckt worden, welche die Sprengung der Kasernen zum Zwecke hatte, in welchen 20 000 japanische Soldaten untergebracht sind.

Erneutes Auslieferungsbegehren an Holland
Paris, 28. Jan. Es wird behauptet, daß die Vorkonferenz eine neue Note an Holland vorbereitet, die in härterer Tone die Auslieferung des Kaisers verlangt.

Eine Sinnesänderung Lloyd Georges?

Jülich, 28. Jan. Nach einem Londoner Telegramm der „Neuen Züricher Zeitung“ erklärt die „Westminster Gazette“, Lloyd George sei von einer Neuorientierung aus Paris zurückkommen. Er sei sich darüber im Klaren, daß die Strafbedingungen des Friedensvertrages unbeachtet bleiben müssen und sei überzeugt, daß Mitteleuropa dem freien Handel wieder geöffnet werden müsse. Er sehe ein, daß dies nur möglich sei, wenn der Kredit Deutschlands wieder hergestellt werde. Der erste Schritt werde vielleicht eine Anleihe an Deutschland sein. Die „Westminster Gazette“ meint, daß diese Neuorientierung auch Änderungen an den Bestimmungen über die Wiedergutmachung nach sich ziehen könnte.

Englands indische Sorgen.

Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London, daß britische Truppen an der indischen Grenze bei der Ermordung des Ahmad-Dang-Passos (?) dem von drei Seiten vorgehenden Feind eine äußerst erwiderte Schlacht lieferten. Die britischen Truppen hatten schwere Verluste. Es gelang ihnen jedoch, dem Feind eine empfindliche Schlappe beizubringen. Dagegen behauptet „Daily Mail“, die Briten hätten sich zurückziehen müssen. — Aus Delhi meldet Haas: Ein Personenzug wurde zwischen Laru und Pabbi bei Jagra herangegriffen. Eine Bombe wurde gegen ein Abteil 1. Klasse geschleudert. Die Bombe explodierte ohne jemand zu treffen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 27. Jan. (Sitzung des Gemeinderats) Nach Erledigung verschiedener Armensachen erfolgten drei Bürgeraufnahmen und zwar jene von Friedrich Richter, Landwirt, Wilhelm Regelmann, Goldarbeiter und Friedrich Rüd. Anträge gegen die Aufnahme liegen nicht vor; es wird derselben unter den üblichen Bedingungen zugestimmt, bei letzterem, da eisenhütten Rüstling, im Hinblick auf die mißliche Lage dieser Bediensteten ohne weiteren Gebührenantrag.

Der Betrieb der Frauenarbeitschule hat in der Praxis, wie vorausgesehen war, gezeigt, daß bei einer Zahl von 25 Schülerinnen, mit denen ständig zu rechnen ist, eine Lehrkraft nicht genügt, wenn den Zwecken, die man dabei verfolgt, gebient sein soll. Nach Rücksprache und im Einverständnis mit dem Beirat der Frauenarbeitschule empfiehlt sich die möglichste baldige Anstellung einer zweiten Lehrkraft. Dem Bedarfs Rechnung tragend, einigt man sich dahin, die Schwester der Lehrerin, soweit verfügbar, zur Unterstützung gegen entsprechende Vergütung bis zur Befreiung dieser Stelle wöchentlich 1-2 halbe Tage beizuziehen, inwieweit sich alsbald mit dem Gemeindevorstand ins Benehmen zu setzen behufs Anstellung einer zweiten Lehrerin und Unterstellung der Schule unter die Aufsicht des Gewerbe-Oberinspektors, wodurch der Stadt ein Teil der Kosten für die Anstellung dieser Lehrkräfte erspart würde. Einem vom Vorsitzenden in diesem Sinne gestellten schriftlichen Antrag an den Gewerbe-Oberinspektat wird zugestimmt. Der Gegenstand veranlaßt noch eine weitere Aussprache über Art und Arbeitszeitstellung des Unterrichts.

In einem Schreiben sucht der würt. Verein zur Förderung der Volksbildung wegen Errichtung eines Volkshochschulortes in Neuenbürg um Mitteilung darüber nach, ob und welche geeigneten Räume für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat legt dem Unternehmen sympathisch gegenüber im Hinblick auf den kulturellen und volkserzieherischen Wert der Hochschulkurse gerade in der jetzigen Zeit. Der Wohnungsmangel läßt es aber leider unerwünscht erscheinen, ob es möglich ist, geeignete Räume zur Verfügung zu stellen, es soll jedoch, entsprechend einem Antrag von G. K. Böhmner, verläßt werden, ob nicht doch entsprechende Räume ausfindig gemacht werden können.

Der vom Würt. Waldbesitzerverband aus den hiesigen Waldungen veranstaltete Sammelholzverkauf erbrachte einen Erlös von 18 004,08 Mark; das Kollegium stimmt dem Verkauf zu. Der Vorsitzende bemerkt, daß es sich hierbei nur um Tannenholz handelte, welchem nach der Verkauf von Eichenstammholz folgen werde.

Der Anteil der Stadt zur Unterhaltung der Bezirksstraßen vom 1. April 1918 bis 31. März 1919 beträgt 1938,08 Mark.

An Ueberlebenszuschüssen für den Strohschuppen Neuenbürg—Waldenmach sind bis zum 31. Dezember 1919 rund 117 000 Mark rückständig, deren Erfah beim Arbeitsministerium beantragt ist.

Der Mietpreis für die Wohnungen im früheren Schwanthaus und jener der Wohnung im Armenhaus für Friedrich Brodbeck wird entsprechend dem Antrag der Verwaltung festgesetzt.

Zum Schluß kommt noch anlässlich eines vorliegenden Besuchs eines hiesigen Beamten die eingetretene Verletzung für die wichtigsten Lebensmittel und ihre Rückwirkung auf die Gehälter der hiesigen Beamten zur Sprache. Der Gemeinderat ist einmütig der Ansicht, daß infolge der Erwerbslosigkeit wiederum eine Revision der Gehälter einzutreten habe und beauftragt den hierfür bestellten vorbereitenden Ausschuss mit der Beratung.

Neuenbürg, 28. Jan. Zur Bezirksratswahl waren drei Wahlvorschläge eingereicht: 1. Unpolitischer Wahlvorschlag, 2. Wahlvorschlag der Gemeinden des „Hinteren Bezirks“ und 3. Sozialdemokratischer Wahlvorschlag. Dem bis jetzt bekannten Ergebnis zufolge entfallen auf Vorschlag 1 zwei Sitze, auf Vorschlag 2 ein Sitz und auf Vorschlag 3 zwei Sitze. Die Oberamtsstadt und die zwei Städte Wildbad und Herrenrod sind mit Ausnahme von deren Stadtvorständen, welche durch die Amtsoberamtsstadt gewählt wurden, dabei leer ausgegangen. Auch die Gewerbetreibenden und Industriellen haben unter den Gewählten keinen Vertreter. Unter den Gewählten befinden sich die Landwirte Konrad Grunbach und Wilhelm Dörmann (Unpolitischer Wahlvorschlag), Schultheiß Karl Bernbach (Wahlvorschlag der Gemeinden des „Hinteren Bezirks“), Kaufmann E. Schöberger und Goldarbeiter Bollmer-Wirkenfeld (Sozialdemokratischer Wahlvorschlag).

Calmbach, 27. Jan. Am 25. Januar fand hier eine Darbietung christlicher Musik durch die Mitglieder der Methodistenkirche des Bezirks Neuenbürg statt. Unter der vorzüglichen Leitung von Herrn Prediger Reuhäuser Neuenbürg taten die mitwirkenden Kräfte ihr Bestmöglichstes. Die Beiträge waren auch sehr schön und erhehend. Die Leistungen des gemischten, sowie des Lieder- und Solosangchors zeigten von sorgfältiger Vorbereitung, die sich jedoch reichlich lohnte, eine zahlreichere Menge dankbarer Zuhörer füllte den Saal des Gotteshauses zur „Krone“ bis auf den letzten Platz. Auch ein lieber Besuch, Fräulein Huber (Göppingen), trug einen großen Teil zur Verschönerung des wirklich genussreichen Abendessens bei. Fräulein Huber trug verschiedene schöne geistliche Lieder inig und ausdrucksvoll vor und ihre klare, klangvolle Stimme wirkte bezaubernd auf die Zuhörer. Möge diese geistliche Gesangsaufführung den lieben Freunden des Neuenbürgers Bezirkes eine Aufmunterung und ein Ansporn sein zu weiterer geistlicher Tätigkeit. G. B.

Feldennach, 29. Jan. (Eingelant.) Die Vorkaufsbesitzer, welche die Bewohner von Binzweiler für sich in Anspruch nehmen, sind billig. Wenn auch die Verpflegung der Besatzungstruppen gut sein mag, was in deren Interesse dankbar zu begrüßen ist, so gebietet doch wohl erst dann den Pfingstweilern „herlicher Dank“.

enbürg.
Kälbermäen.
ing von Kälbermäen hat
Bedarf der Labfabriken
hingewiesen, daß nach der
Reichsgesetzblatt S. 195,
kauf für pflanzliche und
Stuttgart, Marier-
Schlachting anzumelden
Stelle abzuliefern sind.
Weiterbestehen der Ab-
gemäß Verordnung vom
und für Rohstoffe gemäß
6. R.G.B.L. 165 hinge-
Kaufungsverpflichtungen,
nachkommt, oder wer
t, wird nach § 5 der ge-
bis zu 6 Monaten oder
bestraft.
ziehung der Kälbermäen
fähbare Handlung besteht,
gehören oder nicht.
Bullinger.
Neuenbürg.
ausgabe werden an die
den usw. Anmeldefeine
f 1920/21
ausgefüllt bis spätestens
benzmittelstelle (Zimmer 5)
Anmeldung unterläßt, hat
Für Mitbewohner, die
darf auch kein Brennholz-
Stadtkulturbüro Knodel.
Pyramiden.
Baumschulen.
rt, Dentist,
eim,
ich-Strasse 76.
Nr 2692.
leidende.
5 Uhr täglich.
gs von 9-12 Uhr.
Feldennach.
Hingere
ub u.
ab fuh
verkauft
Wilhelm Faust,
Goldhändler.
Schmberg.
igarren,
igarretten,
Rauch- und
Kautabak,
prima Qualität, empfiehlt
Hilfred Reinde,
Liebenzlerstraße.
Verband nach auswärt.
Altgold,
Silber und
Platin
b angkauft. Bezahle für
Silbermark 7,20 A,
20 A in Gold 240 A.
arl Schürle, Forzheim,
Dillheimerstraße 33.
H. M.
ute abend „Bären.“

Anzeigenpreis:
Die einseitige Preizzeile
über deren Raum 30 g,
angehalten des Bezirks
5 g bei Anstaltsverle-
lung durch die Geschäfts-
stelle 30 g extra.
Reklame-Zeile 1 A
i größeren Aufträgen
er rech. Rabatt, der in
fälle des Mahnererfah
hinfallig wird.
Schluß der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm
Fernsprecher Nr. 4.
für telet. Aufträge wird
feinereit Gewährt über-
nommen.



wenn sie ihrer Milchlieferungs-pflicht voll und ganz genügen, wie es z. B. erfreulicherweise bei den Bewohnern von Oberhausen der Fall ist.

(Zur Klarstellung, daß uns die Dankagung nicht von den Bewohnern von Pfaffenweiler, sondern durch Verantw. Postleuten direkt zuging. S. 131.)

Württemberg.

Stuttgart, 25. Jan. (Stuttgarter Einwohnerzahl.) Nach neuester Zählung beträgt die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt am letzten November 1919: 312.008. Zunahme 1314, wovon 1012 auf den Ueberfluß der Zuwanderung, 302 auf den absoluten Geburtenüberschuß entfallen.

Stuttgart, 27. Jan. (Rückgang der Schlachtablieferungen.) Die Ursache des gegenwärtigen Rückgangs der Schlachtablieferungen ist in der Hauptsache darin zu suchen, daß die Landwirte glauben, die Haupterlöse würden noch stärker (!) erhöht werden. Um diese Zuschläge zu erhalten, haben die Landwirte offenbar das Vieh zurückgehalten. Außerdem mögen die Verkehrserschwerungen, insbesondere auf den bayerischen Bahnen, einen ungünstigen Einfluß auf die Viehablieferungen gehabt haben. Im allgemeinen ist damit zu rechnen, daß im Frühjahr eine künftige Abnahme der Lieferungen zu erwarten und erst im Sommer zu erwarten sind.

Stuttgart, 28. Jan. (Eine landwirtschaftliche Woche.) Im Zusammenhang mit dem Jubiläumspferdenmarkt in Reutlingen vom 10. bis 12. Februar wird vom Landwirtschaftl. Hauptverband in Stuttgart eine landwirtschaftliche Woche veranstaltet, bei der Vorträge über wissenschaftliche Fragen aus der Landwirtschaft gehalten werden sollen.

Stuttgart, 28. Jan. (Aufsehen erregende Verhaftung.) In Crailsheim wurde dieser Tage, wie schon berichtet, die im Dezember v. J. unter unvollständigen Umständen verstorbenen 27 Jahre alte Tochter des Brauereibesizers Rupp wieder ausgegraben. Es war der Verdacht einer Vergiftung entstanden. Gewisse Umstände sprechen dafür, daß das Mädchen einem Giftmord zum Opfer gefallen ist. Am Montag wurde in Stuttgart der Brautigam der Verstorbenen, ein in den vier Jahren stehender Verkehrsbeamter unter dem Verdacht an der Tötung des Mädchens beteiligt zu sein, festgenommen und der Staatsanwaltschaft Haß zugeführt.

Stuttgart, 28. Jan. (Dr. med. dent.) Zur Zeit schweben Verhandlungen darüber, Jahrgänge, die keine Primarelle haben, unter bestimmten Voraussetzungen zur Promotion zugelassen. Die Verhandlungen werden in Köln. Volksgesundheit voranschreitend in der zweiten Hälfte des März zum Abschluß gelangen.

Reilbach, 28. Jan. (Das Schicksal eines Erholungsheims.) Im Jahre 1912 gründete die hiesige Arbeiterschaft auf dem Reilbach ein Erholungsheim „Waldheim“. Im Vorjahr beschloß die Generalversammlung das Haus dem Verkauf auszugeben. Dieser Tage hat die Werksverwaltung Reilbach das Anwesen um 37.000 Mark erworben, es soll abgebrochen werden.

Unterriethen, 28. Jan. (Die Lohnbewegung bei Daimler.) Die Arbeiterchaft der Daimlerwerke nahm in einer Betriebsversammlung unter Protest von den neuen Lohnsätzen des Württ. Metallindustriellen-Verbandes Kenntnis und beauftragte den Arbeiterrat mit dem Arbeitgeber-Verband zu geeigneter Zeit weiter zu verhandeln. Weiter schloß sich die Arbeiterschaft einer Resolution der Beschäftigten an und nahm eine weitere Entschärfung betr. der fromtsosen Lage an, die an den Metallarbeiter-Verband weiter geleitet werden soll.

Hellbronn, 28. Jan. (Vorsicht beim Weinkauf.) Im Laufe des letzten Jahres kamen verschiedene Weinhandler und Wirte in Hellbronn, auch in dieser Stadt, dadurch in Schaden, daß sie von der Platz bezogenen Wein, mit Schiller- bis dunkelroter Farbe bezogen haben. Bei der Kontrolle wurde festgestellt, daß diesen Weinen künstlicher Farbstoff (Cartharinfarbstoff) zugesetzt war. Da der Inhalt von Farbstoff laut Weingesetz verboten ist, müssen derartige Weine beschlagnahmt und eingezogen werden. Dadurch ist den Käufern derartiger Weine ein nicht unbeträchtlicher Schaden entstanden, weil die Käufer von Wein aus dem besten Gebiet diesen haben zum Voraus bezahlen müssen. Es ist darum Vorsicht beim Einkauf von Wein geboten.

Ulm, 27. Jan. (Ein nachahmender Versuch.) Die Große Kornvorkaufsgesellschaft in Ulm teilt im „Ulmer Tagblatt“ (Nr. 15) folgendes mit: „Um den immer wieder einlaufenden Anfragen ein Ende zu machen, geben wir bekannt, daß unser unabänderlicher Beschluß dahin geht, auch dieses Jahr an keinen Fälschung zu denken, gelte es denn einen zu veranlassen. Wir gehen damit wohl abweisend mit der jetzt herrschenden Tanzmusik, sind aber dessen ungeachtet der Ansicht, daß man weder mit dem gegenwärtigen Gehalte, noch mit farneahmlichen Veranstaltungen über solche ernste Zeit hinwegkommen kann und darf. Wir glauben sogar, daß unser Beschluß nachahmenswert wäre. Was nützen unsere, noch harter, langer Daul endlich aus Frankreich erlösten Heimkehrer denken, wenn sie sehen, daß man in der so lang vermissten, heil ersehnten Heimat zu ihrem Empfang „Lustmacherei“, Tanz, Tanz und wieder Tanz? Wirkliche Karten!“

Ulm, 28. Jan. (Das Ende der Garnison.) In Neu-Ulm, wo im Frieden außer dem 12. bayr. Infanterie-Regiment 1. Bat. Fußartillerie mit Bepannungsabteilung in Garnison gelegen hat, sind gestern die letzten Reichswehrtruppen in Stärke von 120 Mann nach Würzburg abgezogen. Früher einer Abwärtungstelle, die noch in Neu-Ulm tätig ist, ist dort kein Soldat mehr zu sehen. Die Garnison Neu-Ulm gehört der Vergangenheit an. Die Zwölftafelarmee wird vorerst von badischen Truppen besetzt, die aus der Rheinzone entern werden müssen.

Dom Oberland, 28. Jan. (Ein ungewohnter Mieter.) In einer Stadt des Oberlandes war man bemüht, für einen Bondbürger eine 2-Zimmerwohnung ausfindig zu machen. Man trat in dieser Angelegenheit mit einem Metzgermeister in Verbindung, der eine geeignete Wohnung besch. Es wurde ihm ein recht günstiges Angebot gemacht; der hiesige Metzgermeister lehnte es aber rundweg ab, mit dem nachfolgenden Bemerkten: „So nahe kann ich den Bondbürger nicht drausen.“

Baden.

Frauenalb, 28. Jan. Die alten Klostergebäude von Frauenalb und die von Frhr. v. Babo daneben errichteten modernen Gästehauskomplexe sind freigegeben worden. Die Mittel. Courier zufolge nach dem Tode des Frhr. von Schönberg, Rechtsanwält Rappel in Karlsruhe, veräußert (schon vor einiger Zeit die Wirtschaftsbauwerke an die Ortskrankenkasse Heidenau, die dort ein Sanatorium errichtet. Die Kaufsumme betrug 200.000 Mark. Jetzt ist auch das sogenannte „Schloß“ an Hauptmann Worlichberger in Luz bei Durlach zum Preise von 65.000 Mark übergegangen.

Stillingen, 28. Jan. Die Kirchengemeinden nehmen in erschreckendem Maße zu. Auch die hiesige katholische Kirche ist bei einem Einbruchdiebstahl zweier Kelche und einer Monstranz beraubt worden.

Dom Bodesler, 28. Jan. (Mißglück oder Selbstmord.) Abends

nach 9 Uhr hörten im Konstanzer Hofen stehende Arbeiter Hilferufe. Als sie zum Reusiturum kamen, sahen sie einen Mann in das Wasser untertauchen. Sie versuchten, mit Hilfe einer Gondel den Ertrinkenden zu retten und es gelang ihnen auch mit ziemlicher Anstrengung, den schwachen Körper an Land zu bringen. Der Mann war aber bereits tot. Es handelt sich um den 60jährigen verheirateten Fabrikdirektor a. D. Rudolf Bach aus Angelheim bei Weing, der seit längerer Zeit in Wollmatingen (Birsingen) gewohnt hat. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

Mannheim, 27. Jan. In einer Schieberangelegenheit ist hier eine Kognaklieferung im Werte von 800.000 Mark beschlagnahmt worden. Als die Behörde die beschlagnahmte Ware von dem Spediteur verlangte, bei dem sie lagerte, war sie verpackt worden.

Mannheim, 27. Jan. Der räuberische Einbruch, den eine Bande in der Nacht vom 6. auf den 7. Juni v. J. in Weinheim in Baden in die Villa des Bräutigams Dr. Karl Freudenberg ausgeführt hat, beschäftigte in einer über 16stündigen Verhandlung des Schwurgerichts Mannheim. Die Händel, die nach Abschneiden des Telephons mit einer Leiter in den zweiten Stock der Villa eingestiegen waren, waren gleich anfangs gestört worden und begannen mit Karabinern und Revolvern zu schießen. Dabei wurde der bei seinem Vater auf Besuch weilende Professor Dr. Wilhelm Freudenberg aus Göttingen, der, nur mit dem Hemd bekleidet, mit 2 Einbrechern rang, durch Schüsse so schwer verletzt, daß sein Leben lange Zeit an einem Faden hing. Der Haupttäter, der Schleifer Martin Meier, machte seinem Verbleiben im Gefängnis durch Erhängen ein Ende. Von den übrigen wurden verurteilt. Der Chauffeur Joseph Weingärtner zu einer Zuchthausstrafe von 13 Jahren 3 Monaten, der Wäcker Joseph Köhler aus Untergrömbach zu 11 Jahren Zuchthaus und zwei weitere Angeklagte zu 2 Jahren und 2 Jahren 6 Wochen Gefängnis.

Vermischtes.

Ein probates Mittel. Einen eigenartigen Anblick boten in Marktweiden in Bayern viele Kägen. Man konnte das Bild anfänglich nicht enträtseln. Die Kägen waren stellenweise gefahren. Dies geschah deshalb, weil viele Kägen des Heiles halber, das bekanntlich sehr wertvoll ist, zerrieben wurden. Seit man nun die Kägen aber stellenweise verunfalltet hat, werden sie nicht mehr weggerollt, höchstens zum Essen als Dachboden, wofür aber auf dem Lande wenig Bedarf herrscht.

Geburtsrückgang. Den Geburtenrückgang seit Beginn des Krieges schätzt die Statistik auf annähernd 4 Millionen Kinder ein. Wir können uns diese Zahl als Kriegsverluste der Heimat zurechnen. 4 Millionen Kinder mehr oder weniger, die zur Welt kommen, spielen in der Geschichte eines Volkes schon eine Rolle, zumal wenn der Nachbar den Ueberfluß an gebunden und lebensfähiger Nachwuchserschaft — so wie das im Osten der Fall ist — zu verbüßen hat. Der Bevölkerungsanstieg wird sich daher immer noch das lebensfähige Interesse anwenden müssen.

Niemals wieder Friedenspreise. Die Teuerungszuschläge der Industrie sind stellenweise bis nahe an 1000 Prozent herangekommen. Man kann nicht hoffen, daß die Preise jemals wieder auf die Vorkriegspreise herunterfallen. Die Industrie rechnet vielmehr damit, daß die Grundpreise immer ein Mehrmaß der Vorkriegspreise bleiben werden, selbst wenn später die Teuerungszuschläge zum Teil wieder abgebaut werden könnten. Die Firmen, die in der Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektro-technischen Industrie zusammengeschlossen sind, haben sich deshalb entschlossen, die Grundpreise zu erhöhen und die Teuerungszuschläge dementsprechend zu erniedrigen. Als neue Grundpreise stellen die dreifachen Vorkriegspreise vom 1. Januar 1920 an. Die alten Preislisten sollen so schnell wie möglich durch neue mit den erhöhten Grundpreisen ersetzt werden.

Sicheres Zeichen. Sehr weis ich's gewiß, daß wir bald wieder andere Zeiten kriegen — auf der Polizei werden sie allmählich wieder probiert! (Jugend.)

Der Termin der Neuwahlen.

Caliban fragt im „Tag“:

Ein Freisling, wer sich selbst entseht,
Ein Frohmollat! Mensch, sei kein Froch!
Die Nationalversammlung bleibt,
Ob ihr Mandat auch längst erlosch.

Als Mitglied des Diätenbundes
Schließt jeder möglichst lang des Gilt,
Denn nach der Neuwahl teilt von uns
Doch soviel kein Bein jurist.

Am freilich, einmal nimmt der Scherz
Trohdenn ein Ende. Wie Golt will!
Neuwahlen gib's bestimmt im März,
Und spätestens nicht vor April.

Die Neuwahl kommt. Macht euch bereit,
Nur bitte, ohne Hoff! Im Mai
Wärs allerdings die höchste Zeit.
Der Juni geht dann auch vorbei.

Und wenn's im Juli keine gibt,
Und tagt noch im August das Haus,
So schiebt man sie — na ja, man schiebt! —
Am besten bis zum Herbst hinaus.

Auf seinem Fünftausendertgang
Gibst, der ewig junge, sprach:
Die Herren machen mir zu lang,
Dah' seh' beim nächsten Male nach.“

Literarisches.

Wie spare ich? Seit einigen Monaten erscheint in Berlin eine von Siegfried Falter herausgegebene Zeitschrift dieses Namens mit zahlreichen wertvollen Aufsätzen zur Erzielung beträchtlicher Ersparnisse auf allen Gebieten des täglichen Lebens. Zeitgemäß und nützlich für Jedermann! Erscheint monatlich. Preis vierteljährlich 1 Mark. Einzelnummer 40 Pfennig.

Neueste Nachrichten.

München, 28. Jan. Vom Donnerstag, den 29. Januar an, verkehren in Bayern auf den Haupt- und Nebenbahnen wieder alle Schnell- und Personenzüge nach dem bis unmittelbar vor der Verkehrsperre — vom 13. Januar an — gültigen Personenzugsfahrplan. Die Ausgabe von Fahrtausweisen nach bayerischen Stationen ist daher wieder unbeschränkt zugelassen.

Berlin, 28. Jan. Der Steuerausgleich der Nationalversammlung erhöhte bei Beratung des Reichseinkommensteuer-Gesetzes das steuerfreie Einkommen auf 2000 Mark. — Als Kandidaten für das Reichsfinanzministerium werden neuerdings Generaldirektoren Hauptel und Dr. Köhler genannt. — Der vor einigen Tagen unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftete Vorsitzende der I. S. P. D. in Frankfurt a. M., Köppe, ist laut „Vorwärts“, aus der Unterjuchungsabst. entlassen worden.

Berlin, 29. Jan. Wie die „Aeromanie“ schreibt, sollte die deutsche Regierung bald den Versuch einer Aenderung des deutsch-

russischen Verhältnisses unternehmen. Wir dürfen dabei nicht erwarten, bis die Engländer die Franzosen und die Amerikaner sich dort festgesetzt hätten, wofür einst der deutsche Handel seine Abzehr lieferte.

Berlin, 29. Jan. Der „Vorwärts“ sagt, daß in der Landwirtschaft Mahreglungen der Landarbeiter vorgenommen werden. Was steht in der Landwirtschaft vor, indem Arbeiterfamilien bei Kündigung durch Rechtsanwält und Gerichtswollzieher ins Haus geschickt bekämen, sei unerhört. Arbeiter würden entlassen, die mehrere Jahre lang auf einer Stelle tätig waren. Es es können Kündigungsfälle vor, wo man von jahrzehntelanger Tätigkeit der betreffenden Arbeiter berichten könne. Der Vorsitzende des Deutschen Landarbeiterverbands, Georg Schmidt, schreibt im „Vorwärts“, den landwirtschaftlichen Besitzern solle ihr Recht werden. Das gleiche gelte aber auch für die Landarbeiterschaft.

Jensburg, 28. Jan. Gestern nachmittag ist hier an Bord des Dampfers „Eduard Wormann“ der zweite Teil der für Jensburg bestimmten englischen Besatzungstruppen angekommen. Der erste Teil war infolge des Wasserdrucks der ganze Nachtschiff von 98 Mann an der Ausfahrt behindert. Die Bergleute sind nach 10stündiger Rettungsarbeit um 3 Uhr nachmittags glücklich gerettet worden. Der Betrieb ruht vorläufig auf der Jech. Die Besatzung wird auf den benachbarten Jochen untergebracht.

Paris, 28. Jan. Poincaré verließ am Mittwoch den belgischen Städten Furnes, Neuport, Ormuiden und Ypern das französische Kriegsgebiet. In Furnes war er begleitet von Marschall Foch und Millicand. Er traf mit König Albert und mit dem belgischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Auswärtigen zusammen.

Brüssel, 28. Jan. Die Zeitungen melden, daß die Bergleute des Reviers von Charleroi unter folgenden Bedingungen einwilligen würden, täglich eine Stunde länger zu arbeiten, um die Ausfuhr von Kohlen nach Frankreich zu ermöglichen: Abgabe der Kohlensteuer, Befreiung von der Einkommensteuer, die von den Beschäftigten zu tragen wäre, Amnestie für alle Verurteilungen wegen Verweigerung der Arbeitsübernahme.

Rom, 28. Jan. In der Garnison von Rom herrscht starke Erregung. Ungefähr 800 Soldaten aller Waffen manifestierten in den Straßen der Stadt und forderten Einheitslichkeit in der Dauer des Militärdienstes. Die Soldaten besetzten sich 15 Monate dienen zu müssen, während die Verdiensten nur 4 Monate Dienst zu leisten haben. Die Manifestanten wurden durch starke Patrouillen gestreut. Die Soldaten wurden in aller Eile geschossen. In der ganzen Stadt herrscht eine gewisse Erregung.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer.

Stuttgart, 28. Jan. Das vorläufige Ergebnis der Wahlen zur Landwirtschaftskammer ist nun festgestellt. Die Reihenfolge der einzelnen Kandidaten wird erst in einigen Tagen bestimmt werden können. Im Wahlbezirk I (Nagstkreis) haben 27.399 Landwirte abgestimmt; 24.556 Stimmzettel entfielen auf den Wahlvorschl. des Landwirtschaftl. Hauptverbandes und des Schwäb. Bauernvereins, auf den der Fideikommissgemeinden kamen 16.507 und den der Württ. Kleinbauern (Soz.) 700. Der Landwirtschaftl. Hauptverband und Schwäb. Bauernverein erhielt also 13 Sitze. Im Wahlbezirk II (Ackerkreis) haben 25.864 Landwirte abgestimmt; auf den Landwirtschaftl. Hauptverband entfielen 23.580, auf den Vorschlag der Fideikommissgemeinden 460, auf den der Württembergischen 894, auf den der Kleinbauern 712 Stimmzettel. Der Vorschlag des Landwirtschaftl. Hauptverbandes, der mit dem der Württembergischen verbunden war, erhielt alle 11 Sitze. Im Wahlbezirk III (Schwäb. Kreis) stimmten 28.536 Landwirte ab. Der Landwirtschaftl. Hauptverband erhielt 27.179 Zettel, die Württ. Kleinbauern 744, die Fideikommissgemeinden 337. Alle 12 Sitze fielen dem Landwirtschaftl. Hauptverband zu. Im Wahlbezirk IV (Donaukreis) haben 22.299 Landwirte gewählt. Auf den Vorschlag des Landwirtschaftl. Hauptverbandes wurden 20.291, auf den der Fideikommissgemeinden 1162 und auf den der Württ. Kleinbauern 577 Stimmzettel abgegeben. Auch hier erhielt der Landwirtschaftl. Hauptverband sämtliche 12 Sitze. Von den landwirtschaftlichen Arbeitern stimmten im Wahlbezirk I 2690, im Wahlbezirk II 1212, im Wahlbezirk III 2682, im Wahlbezirk IV 3996 ab. In allen vier Wahlbezirken ging der Vorschlag des württ. Landesbauernrats, des deutschen Landarbeiterverbands und des Zentralverbandes der Forstarbeiter glatt durch. In jedem Wahlbezirk stimmten auf diesen Wahlvorschl. 3 Sitze, zusammen also 12. Das Wahlergebnis bedeutet einen vollen Sieg des Landwirtschaftl. Hauptverbandes, des Schwäb. Bauernvereins und des Württ. Landesbauernrats. Die Sozialdemokratie, die den Vorschlag der Württ. Kleinbauern unterstützte, brachte im ganzen nur etwas über 30.000 Stimmen an, erhält aber keinen Sitz. Die beiden landwirtschaftlichen Vereinigungen erhielten zusammen 1.139.679 Stimmen.

Ueber die Lage im Ruhrrevier.

erklärte Reichsstaatsminister Seegering dem Vertreter der „Westfälischen Zeitung“ in Münster: Durch die Stellungnahme der 4 Bergarbeiterverbände, die einmütig die Einführung der Sechstundenschicht vor ihrer internationalen Regelung ablehnten, sei die Gefahr eines allgemeinen Streikes befürchtet. Ausgeschlossen sei jedoch nicht, daß Syndikalist und Kommunisten trotzdem Versuche auf Erzwingung der Sechstundenschicht unternehmen würden. Demgegenüber, erklärte Seegering, werde fest zugesagt werden, Mit Streikenden werde nicht verhandelt. Alle Streikenden gelte als entlassen. Schon für Mahreglungen werde die Regierung in diesem Falle nicht zögern. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, zur Bereinstellung ausreichender Nachmittags, um evtl. Anruhen hier zu werden. Angesichts der Ruhe und Besonnenheit des größten Teils der Bergarbeiter glaube ich jedoch nicht, daß polizeiliche Organe in Tätigkeit zu treten brauchen.

Erkrankener-Heimkehr.

Offenburg, 29. Jan. Gestern Nacht ist über Straßburg der erste Gefangenentransport in Stärke von 1025 Mann eingetroffen und nach dem Durchgangslager Rastatt weiter geleitet worden. Berlin, 29. Jan. Kurz nach 12 Uhr nachts traf auf dem Bahnhof Charlottenburg der erste Transport deutscher Kriegsgefangener aus Frankreich ein. Es waren 156 Mann. Die Heimkehrer, größtenteils in Berlin ansetzend, traten sofort den Weg zu ihren Angehörigen an. Heute nachmittag werden zwei weitere Transporte erwartet.

Wilhelmshaven, 29. Jan. Der Chef der Abwehr, a. Trotha, ist zur Begrüßung der Internierten von der In Scapa Flow vertriebenen Flotte hier eingetroffen.

Das Befinden Erzbergers.

Berlin, 28. Jan. Reichsfinanzminister Erzberger hat in der vergangenen Nacht bis 4 Uhr mit einiger Unterbrechung geschlafen; dann schien wieder herzuwachen. Prof. Dr. Vield und Prof. Dr. Hildebrandt haben die Wunde abermals untersucht. Der Puls geht sehr lebhaft. — Heute Vormittag hat General a. Winterfeld, der I. Z. ebenfalls der Waffenstillstandskommission angehört, dem Minister einen kurzen Besuch abgestattet.

Von einer dem Reichsstaatsminister, daß sein Befinden nicht gut sei. Erzberger, der sonst ein sehr fröhlicher Mann ist, ist nun sehr ernst. Das ist es, was die wichtigste Nachricht ist. Von derselben Seite, mit der sämtliche diplomatische Kreise dem Minister ihre Teilnahme ausdrücken, wird betont, daß der Reichsfinanzminister ein Mann von Vertrauen sei.

Berlin, 28. Jan. Heute Nachmittag des Ministers Erzbergers in Begleitung von General a. Trotha, der die Befehle erteilt, daß die Befehle der Schutzwehr in der Besetzung der Schutzwehr ist auch normal. Der Puls ist gut. Die sonstigen Folgeerscheinungen sind nicht ernst. Die wichtigsten Staatsangelegenheiten sind in der Hand der Regierung.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Tage der Einreichung in die Richtung gestellten Bedingungen 6000 Arbeiter sich gemeldet. Berlin, 29. Jan. Am 6. Wiedereröffnung der Afford zu steigern. Es ist eine Substanz.

Bekanntmachung

In neuerer Zeit mehr Bevölkerung unter Verletzungen und Unzügen auf durch unverantwortliche gegen Staats- und Gemeinwesen. Die Regierung ist in Schritten gegenüber der Anwendung zu bringen, weit überwindenden Maßnahmen.

Alle Teile der Bevölkerung sollen sich dessen bewußt sein, Gewalttätigkeiten der Segen können nur verhindert, die der staatlichen und Gemeinwesen der Versorgung zu weisend auf schwerste geschehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind. Die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind. Die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind.

Die Regierung wird die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind. Die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind.

Das ist die Aufgabe der Regierung, die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind. Die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind.

Das ist die Aufgabe der Regierung, die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind. Die Bevölkerung durch die Verletzung der letzten durch nicht durch gereinigt worden sind.

Bekanntmachung

Nachdem der Friede baldigen Eintreffens der bündelten Mächte in Deutschland. An die Bevölkerung soll ihr Verhalten den Mächten so einzurichten, daß es den Mitgliedern der bündelten Mächte Beschränkungen und Weiterungen entstehen können. Die Polizeibehörden darauf zu achten, daß die Bevölkerung und den Mächten unterbleiben.

Bekanntmachung

Es liegt Grund, russische Kriegsgefangene in die Zivilbevölkerung der Lagerkommandantur einzuschleusen. Das Abwickeln der Kriegsgefangenen darauf aufmerkbar zu machen, welche die Zivilbevölkerung Strafen.

Stuttgart, den 7. Der 1.

Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Amerikaner sich bei deutschen Handel seine Wanne...
...flagt, dass in der Landwirtschaft vorgeschritten werden. Das...
...indem Arbeiterfamilien die...
...Gerichtswahlkörper ins Haus...
...Arbeiter würden entlassen, die...
...tätig waren. Da es ferner...
...jahrzehntelanger Tätigkeit der...
...Der Vorsitzende des Deut...
...Schmidt, schreibt im Woch...
...ihren ihr Recht werden...
...Arbeiterchaft...
...am Montag ist hier an Bord des...
...weite Teil der für Flensburg...
...pen angekommen...
...die Schiffsarzt-Charlottenburg...
...bruchs die ganze Nachschicht...
...dert. Die Vergleiche sind nach...
...nachmittags glücklich beendet...
...am der Jede. Die Beleg...
...untergebracht.

Von einer dem Reichsfinanzminister befreundeten Seite wird...
...angeleitet, dass sein Befinden noch immer zu erster Sorge Anlass...
...ist. Erzberger, der sonst ein Bild robuster Gesundheit zeigen und...
...sich Frage über ein starkes Rechenwesen verlässt, hat ein schwach...
...es Herz. Das ist es, was bisher die Entfernung der Kugel un...
...möglich machte, und was auch sonst Komplikationen mit herauf...
...führen kann. Von derselben Seite hören wir, dass der Umgang...
...mit der familiäre diplomatische Vertreter der Ententemächte...
...gestern dem Minister ihre Teilnahme ausgesprochen haben, demon...
...strative Bedeutung zukommt. Die Herren hätten damit bezeugen...
...wollen, dass der Reichsfinanzminister bei ihnen ein besonderes Maß...
...von Vertrauen genießt.

Berlin, 28. Jan. Heute Vormittag hat eine neuerliche Unter...
...suchung des Ministers Erzberger durch Professor Viech und dem...
...unangesehenen Chirurgen Professor Hildebrandt stattgefunden. Die...
...Untersuchung ergab, dass sich die Schwellung und die Schmerz...
...haftigkeit der Schilddrüse nicht wesentlich verändert hat. Eine...
...Inspektion der Schilddrüse ist nicht eingetreten. Die Temperatur...
...ist auch normal. Der Puls ist noch hoch; er beträgt 120 pro Mi...
...nute. Die sonstigen Folgeerscheinungen bestehen immer noch. Der...
...Patient ist erschöpft und noch sehr schmerzbedürftig und darf nur...
...die wichtigsten Staatsangelegenheiten erledigen. Eine unmittelbare...
...Lebensgefahr besteht nicht.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

Frankfurt a. M., 29. Jan. Hier und in Nied haben am ersten...
...Tage der Eingekerkerten in die Kisten zu dem von der Eisenbahn...
...direktion gestellten Bedingungen (Altkordeln usw.) bereits rund...
...4000 Arbeiter sich gemeldet.

Berlin, 29. Jan. Am Groß-Berliner Baugewerbe wird die...
...Wiedereröffnung der Altkordarbeit geplant, um die Arbeitsleistung...
...zu steigern. Es ist eine Stadtkommission, in der die Gewerkschaft...

den, die Baugeschäfte, Gemeinden und Siedlungsgesellschaften dest...
...treten sind, beauftragt worden, schließlich die Formel für eine ver...
...besserte Altkordarbeit aufzustellen.

Berlin, 28. Jan. Bis zum Mittag des ersten Tages, an dem...
...sich die Arbeiter der geschlossenen Eisenbahnerkassen zur Ein...
...stellung unter den neuen Arbeitsbedingungen melden durften, hatten...
...sich bei jeder der geschlossenen Berliner und Breslauer Werkstätten...
...sowie in Nied bereits mehrere hundert Arbeiter gemeldet. In...
...Seebalsbühl lagen 70 Meldungen vor. Aus einigen Bezirken...
...schien nach Nachrichten. In Magdeburg und Jena hatten die rad...
...fahrenden Elemente besondere Vorkehrungen getroffen, um die auch hier...
...jahrhundert arbeitswilligen Arbeiter an der Meldung zu verhindern...
...Für ausreichenden Schutz der Arbeitswilligen ist überall gesorgt.

Mordtat eines schwarzen Franzosen.
Ein erst vor einigen Tagen aus englischer Gefangenschaft zurück...
...gekehrter holländischer Beamter in Jülich sah mit einem Verwandten...
...auf einer Bank der Promenade, als ein schwarzer französischer...
...Kolonialsoldat auf ihn zutrat und ihm ohne weiteres eine Revolver...
...fugel in den Kopf jagte. Auf die Nachricht von der Mordtat...
...legten die Arbeiter und Angestellten der staatlichen und privaten...
...Werke die Arbeit nieder und zogen unter zahlreicher Beteiligung...
...der Bevölkerung vor die französische Kommandantur. Der fran...
...zösische General sagte Befragung des Attentäters zu. Der er...
...schossene Beamte wurde auf Beschluss einer außerordentlichen Stadt...
...verordnetenversammlung auf städtische Kosten beerdigt. Am Tage der...
...Beerdigung hatten sämtliche Behörden geschlossen.

Das Auslieferungsgeschehen der Feinde.
Amsterdam, 28. Jan. „Telegraaf“ meldet aus Washington: Vor...
...der Antwortnote der niederländischen Regierung auf das Ersuchen...
...der Alliierten um Auslieferung des Kaisers abgehandelt wurde, kamen...
...bereits alle alliierten Regierung ihren Inhalt.

Bekanntmachung des Staatsministeriums.
In neuerer Zeit mehren sich die Fälle, in denen die Bevölkerung unter...
...Berlehung des Verbots von Versammlungen und Umzügen auf öffentlichen Straßen und Plätzen durch...
...unverantwortliche Persönlichkeiten zu Gewalttätigkeiten gegen Staats-...
...und Gemeindebehörden aufgereizt wird.

Die Regierung ist fest entschlossen, derartigen Ausschreitungen gegenüber die volle...
...Strenge des Gesetzes zur Anwendung zu bringen, und weiß sich hierzu ein...
...mit der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung.

„Beisätze“ der Bezirks- und Gemeinderäte, sowie sonstige „behördliche“ Anordnungen, die unter Anwendung von Zwang...
...oder durch Nötigung zu Stande kommen, haben keine rechtliche Gültigkeit.

Alle Teile der Bevölkerung in Stadt und Land sollten sich dessen bewusst sein, dass durch...
...Teilnahme an solchen Gewalttätigkeiten die Gegensätze zwischen den einzelnen Berufs...
...ständen nur verschärft, die Arbeits- und Berufsfähigkeit der staatlichen...
...und Gemeindebeamten gefährdet und die Sicherstellung der Versorgung...
...auf dem Gebiete des Ernährungswesens aufs schwerste gefährdet werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die bedauerlichen Ausschreitungen der letzten...
...Wochen in den beteiligten Gemeinden vielfach durch nicht dort ansässige...
...Personen künstlich hervorgerufen worden sind. Die Regierung spricht die...
...Erwartung aus, dass die Bevölkerung in Zukunft vor allem diesem Gesichtspunkt...
...gebührend Rechnung trägt, derartige Persönlichkeiten, die es meisterhaft...
...verstehen, sich bei den von ihnen veranlassenen Kundgebungen im...
...Hintergrund zu halten, von sich abschütteln und den Regierungsvor...
...organen bei ihren Bemühungen auf Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung...
...tatkraftigen Beistand leisten.

Die Regierung wird Beschwerden, die in geordneter Weise zu ihrer Kenntnis...
...gebracht werden, jederzeit gewissenhaft prüfen und, soweit es in ihrer...
...Macht steht, Abhilfe schaffen.

Stuttgart, den 24. Januar 1920.
Das Staatsministerium:
Blas. Volz, Graf Heymann, Dieber, Leipelt, Biesching.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Ueberwachungsausschüsse der verbündeten Großmächte.

Nachdem der Friede in Kraft getreten ist, muß mit dem baldigen Eintreffen...
...der Ueberwachungsausschüsse der verbündeten Mächte in Deutschland gerechnet...
...werden. An die Bevölkerung ergeht die dringende Aufforderung, ihr Verhalten...
...den Mitgliedern dieser Ausschüsse gegenüber so einzurichten, daß es weder...
...den eigenen Volksgenossen noch den Mitgliedern der Ueberwachungsausschüsse...
...Anlass zu begründeten Beschwerden gibt, da andererseits unliebsame...
...Weiterungen entstehen könnten.

Die Polizeibehörden haben ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß...
...unerwünschte Austritte zwischen der Bevölkerung und den Mitgliedern...
...der Ueberwachungsausschüsse unterbleiben.

Stuttgart, den 14. Jan. 1920. Heymann.

Bekanntmachung des Abwicklungsamtes des früheren XIII. A. K.

Es liegt Grund zu der Annahme vor, dass manche russische Kriegsgefangenen...
...die ihnen überlassenen Bekleidungsstücke an die Zivilbevölkerung verkaufen...
...und alsdann von der Lagerkommandantur unter allen möglichen Vorwänden...
...Erfolglos verlangen.

Das Abwicklungsamt des früheren XIII. A. K. macht daher darauf aufmerksam, dass...
...der Ankauf von Bekleidungsstücken, Stücken, welche Eigentum der...
...deutschen Militärverwaltung sind, von russischen Kriegsgefangenen durch...
...die Zivilbevölkerung Strafanzeige wegen Hehlerei nach sich zieht.

Stuttgart, den 7. Januar 1920.
Der Vorstand des Abwicklungsamtes des früheren XIII. A. K.
J. A.: Speemann.

Banking erklärte in einer Versammlung, Amsterdams werde sich in der...
...Frage der Auslieferung des Kaisers niemals den Alliierten anschließen...
...Nur mit Gewalt sei eine Auslieferung zu erzwingen.

Rom, 28. Jan. Der „Osservatore Romano“ vom 25. Januar schreibt, dass...
...die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers und der Prozeß gegen ihn, im...
...Lichte elementar-moderner Strafrechtswissenschaft gesehen, eine...
...Ungehörlichkeit wäre. Höfentlich hätte sich die italienische Regierung...
...an der Stellung dieses Antrages nicht beteiligt. Wenn der Antrag...
...seitens Frankreichs und Englands bis zu einem gewissen Punkte...
...verständlich wäre, so würde die Beteiligung Italiens hieran völlig...
...unverständlich sein. Eine Notwendigkeit zur Beteiligung an einem...
...solchen Entschluß sei durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages...
...nicht gegeben, wie die Haltung Japans beweise. Ein Schiedsgericht...
...des Völkerbundes würde eine Anfrage Hollands, ob es zur...
...Auslieferung gezwungen werden könne, entschieden verneinen.

Amsterdam, 29. Jan. „Daily Express“ meldet, dass der nächste...
...Schritt der Alliierten gegenüber den Niederlanden von größter Bedeutung...
...sein werde. Die niederländische Regierung werde nämlich gefragt...
...werden, ob sie im Hinblick auf die absehbare Antwort bereit sei...
...zu gewährleisten, dass sie den vornehmlichen Kaiser in den Niederlanden...
...festhalten und ihn dauernd internieren werde, um zu verhindern, dass...
...er nach Deutschland kommen könne, wenn die Lage in Deutschland sich...
...so entwickeln sollte, dass sie dem Kaiser Anlaß gebe, von neuem...
...sein Glück zu versuchen.

Briefkasten der Schriftleitung.
Nach Birkenfeld. Wenn die allerdings etwas weit ausgebreitete...
...Unterhaltung nicht ruhestörend wirkt, und gegen die guten Sitten...
...verstoßt, so hat der Vermieter weder Grund noch das Recht zu dem...
...geschriebenen Verhalten. Auch die Wohnungsnot verbietet ohne...
...irgendein nachweisbaren Grund eine Kündigung.

Konzert Haas
muß auf 5. Februar verlegt werden. Bereits gelbfte Karten behalten Gültigkeit.

Versteigerung.
Am Montag, den 2. Februar, von 9 1/2 Uhr ab, werden in der...
...Gartenwirtschaft „Rosenau“, am Ende der Anlagen, folgende...
...Gegenstände gegen Barzahlung verkauft:

- 1 Vierbüßel mit Eislaufen, 1 langer Tisch mit 3 Schubladen, Kasse, Porzellan, 12 Dugend Kaffeetassen, Kaffee-, Tee- und Milchkannen, Platten und flache Teller, Wein-, Bier- und Wassergläser, 1 Liter- und 1/2 Literflaschen, 1/2 Litergläser, Sauer- milchgläser, ca. 100 silberne Gb- und Kaffeelöffel und Gabeln, 8 Dugend Gbbesteck und Dessertmesser, Servierbretter, Radekaffe- und Milchkannen und sonst noch vieles Wirtschaftsgüter. Ferner 1 Gewehrkasten und 14 verschiedene Flobertgewehre, Pistolen und Luftgewehre und Scheiben, 1 kleiner Schreibstisch, 1 Bettlade mit Koff, 1 harter Handkoffer, Spiegel usw.

Liebhaber sind eingeladen.
Christoph Treiber.

Freiwill. Versteigerung.
Am Samstag, den 31. Januar 1920, abends 7 Uhr, bringt...
...Unterzeichneter im Gasthof zum „Adler“ seine auf...
...Gemarkung Birkenfeld sowie Dietlingen gelegenen ca. 45...
...Grundstücke (Wiesen und Felder) mit ca. 300...
...Obstbäumen öffentlich gegen Barzahlung...
...erstmals zur Versteigerung. Mehrere...
...Bauplätze mit rückwärts anstößenden...
...Gärten in bester Lage nebst Wasserleitung...
...vorhanden.

Besichtigung derselben tagsvorher Freitag, den 30. Jan. Zusammenkunft beim „Adler“ in Birkenfeld, vorm. 9 Uhr. Zweite und letzte Versteigerung am 7. Februar, wozu freundschaftlich einladet

Joseph Hüßl.

Zur gründlichen Ausbildung
werden sofort oder auf Ostern angenommen

- Gold- u. Silberschmiede-Lehrlinge, Graveur-Lehrlinge, Poliermaschinen-Lehrmädchen, Bergolderinnen-Lehrmädchen, Emailsen-Lehrmädchen.

Wagner & Ulmer, Pforzheim, Gold- und Silberwarenfabrik, Wehl. 43.

Gchter Kautabak,
ganz frisch, nicht schimmelnd, 100 Rollen Mt. 90.— ab hier per Nachnahme.

W. Reichert, Tabakwaren, Pforzheim, Leopoldstr. 7.

Fahrtnecht
für die Lebensmittelversorgung sind vorrätig in der G. Meck'schen Buchdruckerei

Sub. D. Strom.



Preisrahmen für die Hauptbrennholzarten.

Gültig ab 23. Dezember 1919.

Forstamtsbezirke	Kotbuchen		Rebriges Hartholz und Birken		Weichholz		Nadelholz	
	Scheiter	Brügel u. Stropholz	Scheiter	Brügel u. Stropholz	Scheiter	Brügel	Scheiter	Brügel
Calmbach	40-56	36-48	30-42	24-32	18-28	16-24	36-48	30-42
Engelshörle	34-46	26-38	22-32	18-26	18-26	14-18	28-40	22-32
Herrenalb	32-44	24-32	24-32	20-28	16-24	14-20	26-36	18-30
Langenbrand	44-58	38-52	38-52	34-46	32-48	24-34	34-48	28-40
Liebenzell	44-54	36-46	40-50	32-42	32-48	24-34	34-48	28-40
Reisern	40-56	32-48	30-42	24-32	18-28	16-24	36-48	30-42
Neuenbürg	42-56	32-48	32-44	26-34	22-32	20-28	36-48	30-42
Wildbad	36-48	30-42	28-40	22-30	16-24	14-22	34-46	28-40

Die Preise für das aufbereitete Reisig haben sich vorstehendem Preisrahmen in der Weise anzuschließen, daß

a) der Preis für 1 Km. Reisigbrügel auf Zweidrittel des Preises für 1 Km. Brügel der gleichen Holzart sich stellt,

b) der Wert von 100 gebundenen Wellen dem Preis von 2 Km. Scheiter derselben Holzart gleichkommt.

Für das Stockholz ist ein einheitlicher Preisrahmen für das ganze Land festgesetzt. Er beträgt ohne Aufbereitungskosten:

beim Hartholz für 1 Km. (= 9-11 Str.) 10-16 M.,
beim Weichholz für 1 Km. (= 6-7 Str.) 8-14 M.

Anwendung der Preisrahmen für Brennholz.

1. Die Preisrahmen sind dazu bestimmt, als Grundlage für die Bewertung des Brennholzes zu dienen, das die Waldbesitzer nach der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1919 (St. Anz. Nr. 287) über Brennholz zur Verfügung zu stellen und auf Weisung der Landesbrennholzstelle an die von dieser bezeichneten Gemeinden, Verbrauchervereinigungen oder Händler käuflich zu überlassen haben.

2. Die obere Grenze des Rahmens kann gewählt werden bei einem Zusammenreffen bester Holzgüte (glatte Scheiter oder Brügel, durchaus gesundes Holz) mit günstiger Abfuhrgelegenheit (Lagerung in der Nähe von Bahnhöfen und Verbrauchsorten, und an Hauptstraßen Wegen - somit örtlich geringste Befuhrkosten).

3. Die untere Grenze gilt für geringe Holzgüte (rauhes oder anbrüchiges Holz) bei ungünstiger Lagerung im Wald (entfernt vom Verbrauchsort oder Bahnhof, an schlechten und unbefestigten Wegen, oder nicht angerückt - also örtlich höchste Befuhrkosten).

4. Innerhalb dieses Rahmens sind die einzelnen Zuweisungsmengen je nach ihrer Güte und Lagerung im Wald zunächst durch den Waldbesitzer einzuschätzen, wobei ein Uberschreiten des Rahmens nur nach unten und zwar bei stark andrängendem Holz in Frage kommen kann. Können sich Waldbesitzer und Holzempfänger über die Wertseinschätzung nicht einigen, so erfolgt die Preisfestsetzung nach gleichen Gesichtspunkten durch das Schiedsgericht. (§ 6 und 7 der Verfügung des Arbeitsministeriums über Brennholz vom 6. Dezember 1919, Staatsanr. Nr. 285).

5. Zur Vermeidung von Ungleichheiten in den Preisanschlägen in nahegelegenen Waldteilen verschiedener Forstbezirke haben die Waldbesitzer sich mit den Preisrahmen der Nachbarforstämter bekannt zu machen und den Abweichungen der für den angrenzenden Forstbezirk geltenden Preisrahmen beim Wertanschlag des diesem nahegelegenen Holzes einigermassen Rechnung zu tragen.

Neuenbürg, 26. Januar 1920. Oberamt: Rilling, Reg.-Aff.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 31. Januar 1920,
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Wilhelm Näher,
Sohn des Jakob Näher, Sägers in Höfen.
Paula Naich, geb. Schmauderer,
Tochter des verst. Gottl. Schmauderer in Densbüchel.

Abschied 12 Uhr.

Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Neuenbürg.

Gold- und Silbermünzen

kaufe zu höchsten Preisen.

zähle für 1 Mt. Silber 10.50 Mt.,
für Gold, 20 Mt., 350 Mt.

Wilh. Wentzsch.

Kurbach.

Ein großer Transport erstklassiger

Oberländer Läuterschweine

eingetroffen bei

Ernst Buchter.

Feldreuth.

Jüngere

Auh- u. Fahrbuh

zu verkaufen

Wilhelm Jandt,
Hofhändler.

Breissteigerung.

Füchse 400 Mt. u. mehr,
Warder 450
Rehen 20 Mt.
Feldhasen bis 20 Mt.,
Stallhasen bis 11 Mt.
Eichhorn 3 Mt.
Mantwurf Weißleder 5 Mt.,
Rehelle 50 Mt.

Obige Preise bezahle ich für gutbehandelte Winterselle. Weißgerben von Fellen aller Art.

G. Waischofer,
moderne Tierausstopferlei,
Pforzheim, Lindenstr. 52.
Telefon 1501.

Ich suche sofort zu kaufen für vorgemerkte Käufer.

Villen, Fabriken, Geschäfte j. Art, Sägewerke, Güter.

M. Busam, Liegensh. Bdr. Karlsruhe, Herrenstr. 38

Fußball-Verein

Abteilung des Turnvereins Neuenbürg.

Freitag abend 8 Uhr

Spieleritzung

der I. und II. Mannschaft.
Restauration Kaiser.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Zwetschgen-Stammholz

kauf

M. Weis, Drechsler.
Neuenbürg.

Ein ehrliches

Mädchen,

welches dem Haushalt vorzuziehen kann und auch im Laden mithilft, auf 15. Febr. gesucht.

Wo? sagt die Engländergeschäftsstelle.

Ein kräftiges fleißiges solides

Mädchen

für alle Hausarbeiten bei hohem Lohn und guter Behandlung wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens per 1. März gesucht.

Frau Emil Lorsche,
Pforzheim, Herrenstr. 45.

Mädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen (ev.) nicht unter 17 Jahren wird für Küche und Haushalt auf ein Hofgut in nächster Nähe Pforzheim gesucht.

S. Bachmann,
Daidach-Pforzheim.

Ein Paar guterhaltene

Damenstiefel,

Größe 38, sind preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Engländergeschäftsstelle.

S. Bachmann.

Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Kautabak,

nur prima Qualität, empfiehlt

Alfred Reinde,
Liedersweilerstraße.

Beruf nach auswärts.

Altgold, Silber und Platin

wird angekauft. Bezahle für eine Silbermark 7.20 M. für 20 M. in Gold 240 M.

Carl Schürle, Pforzheim, Dillheimerstraße 33.

Birkenfeld.

Eine junge schwere

Auh- und Fahrbuh

ist zu verkaufen

Basma, Leinstraße 6,
Birkenfeld.

Eine schwere

Fahr-Kuh

mit Kalb ist zu verkaufen

Hauptstraße 30.

Neuenbürg, den 28. Januar 1920.

Codes-Anzeige.

Unsere liebe Schwester und Tante

Marie Reichstetter

ist im Alter von 76 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit heute nachmittag sanft in dem Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Württ. Bürgerpartei.

Am Sonntag, den 1. Februar wird in Neuenbürg und Birkenfeld eine

öffentliche Versammlung

mit freier Aussprache

abgehalten, in welcher

Oberamtmann Bazille aus Stuttgart über das Thema „Unsere politische Lage“ reden wird. Die Versammlung findet statt:

in Birkenfeld
nachmittags 1/3 Uhr im Gasthaus z. Adler,
in Neuenbürg
abends 1/8 Uhr im Ankersaal.

Hierzu wird Jedermann von hier und Umgebung herzlich eingeladen.

Ortsverein Neuenbürg.

Achtung!

Am Freitag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, findet im Lokal der Wirtschaft „zur Eintracht“ in Neuenbürg eine

öffentliche Versammlung

der Etsch-Lothringischen Flüchtlinge

statt, wozu die verehrte Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung freundlichst eingeladen wird.

Tagesordnung:
„Lage der Etsch-Lothring im Reich.“

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Gesang-Verein „Liederkrantz“ Herrenalb.

Am Samstag, den 31. d. M., abends 8 Uhr, findet im Hotel „Voll“ hier unser

I. Unterhaltungsabend 1919/20

statt. Es kommen Männer- und gemischte Chöre, Gesang-Solos, Klavier- und Streichmusikstücke zum Vortrag.

Frl. Thilde Lange (Gesang), Frl. Heinrich (Klavier), und das Herrenalber „Streichquintett“ haben die Freundlichkeit mitzuwirken.

Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein. **Santäzung 7 1/2 Uhr:** frühzeitiges Erscheinen ist empfehlenswert.

Paffhos-Mitglieder (Jahresbeitrag 5 Mt.) haben das Recht eine Person einzuführen. Eintritt für Nichtmitglieder 3 Mt.

Mit freundlicher Einladung

der Ausschuss.

Herrenalb.

Altpapiere, Zeitungen, Bücher, Kataloge zc.

kaufen zu höchsten Preisen

Gehr. Mayer, Papierwarenfabrik und Druckerei.
Telefon 57.
(Wird auf Wunsch abgeholt.)

Bringe mein äußerst leistungsfähiges und weitläufig bekanntes

Photogr. Atelier

in empfehlender Erinnerung. Atelier Sonn- und Werktag geöffnet. Komme auf Wunsch auswärts. Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Fritz Wolff, vorm. Max Wolff,
Pforzheim, Schulberg 5. Tel. 1331.

Wegzugspreis:

Wüstelbüchel in Neuenbürg M. 5.10. Durch die Post im Orts- und Oberamt-Verkehr sowie im Postamt inländ. Verkehr M. 5.80 in Postbefehlsgeld.

Je 2000 von 10000 Straußscheiteln (je 10000 Straußscheiteln) ist die Leistung über auf Zahlung des Wegzugspreises.

Befragungen nehmen alle Poststellen in Neuenbürg entgegen. Die Anträge jederzeit entgegen.

Sirokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Nr. 24.

Die neue

Für einheitlichen Regelung einzelner freigestellter wachsender Rentenversicherung, die Neugestaltungsgesetzgebung Schwerförmigkeit auf rund 2 1/2 Millionen Reichsmark Kriegsschädigte zur Warte über die Rentenversicherung. Die Rentenversicherungsgesetzgebung und des 5. der Bemessung der Rente wird, das bei völliger Wertschätzung ausreicht. Der Gedanke einer Form einer progressiven Einnahme der Erwerbslosen Unterschied zwischen Offizieren den Berufseinkommen. Ganz ähnliche des Rentenempfangs schließt zur Einheitsrente, werden auf geführte Rechtsbeschaffung von Unfallgeldschädigten angelegt, das A als Problem der Ausmittlung die Kriegshinterbliebenen wird gliedert. Die bisherigen 3 weg. Die Verlegung der Rente nicht gewarnt sind, zum dem Erwerb nachzugehen. Kriegswaisen ist Sache der ehelichen und unehelichen R. Wiederübertragung der Kriegsgemeinschaften Bindungen und zu keiner Arbeit mehr fähig werden besondere Umstände.

Der Entwurf über die P. verpflichtet jeden privaten Behörde, für geeignete Stellen verwenden. Der Reichsausschuss jährlich festsetzen, nach dem sein müssen. Als Schwerpunkt Praxen Erwerbsunfähigkeit nachsoweit auch solche mit Kriegsschädigten werden an stellt. Die Organisation der baut. Das Verborgungs- ist auf das Reichsarbeitsamt für um etwa 40 000 Angelegenheiten wird eingeleitet. Die Organisation der ersten 3 gungsgemein als Berufsangelegenheiten der

Stuttgart, 29. Jan. De woch die Feuerungsanlagen erstattet. Unterbeamte mit sollen monatlich erhalten in 450 Mark und in allen 375 Mark. Für die Ent- 375 Mark drei Gruppen folge wöhrt: 487.50 Mark, 425 kommen über 4800 Mark Mark, 400 Mark und 325 Bierische bis 31. März 19 Die Erhöhung der Tarife Summe nicht unbegriffen. Rechner der verschiedenen hroschen, der Beamten- und zu bewilligen. Stelle der 9 vorerst eine Abhängigkeit Einzelheiten der neuen Le sprechender Belegentwurf.

Stuttgart, 28. Jan. 1. und Mathias Weber (3.) frage an die Staatsregierung, daß das Handwerk infolge die für Holz bei Holz- Kataloge gratis ist, weil e Preisen zu produzieren. 2 rufsch Anweisung zur Abgah und Betriebsanweisungen zu ho zurzeit die meisten Holz- daß das Handwerk überha Der Abg. Hiller-Stuttgart Regierung gestellt. Das. lebende Umsatzsteuer auf 1 aus, daß die Steuer vom wölft wird. Soweit unter und Gewerbetreibenden l gsten, Sparrenhändler, F liche Höchstpreise gebunden Steuer dem Willen des G zu übertragen. — M die Maßnahmen zu beantrage einen oder anderen Weise Stuttgart, 26. Jan. Vor einigen Tagen hat Stellung von Kriegsschäden